

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 4d der Fröbelschule Ludwigsburg

Stimmen

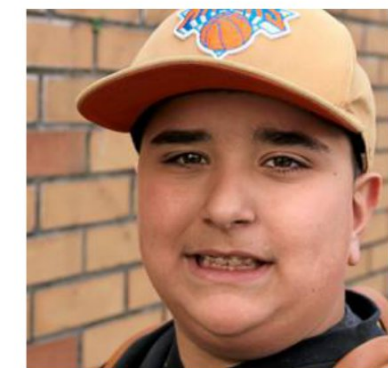
Was war für dich das Beste in der Klima Arena?



„Auf einem leuchtenden Riesenglobus konnte ich verschiedene Dinge anzeigen lassen, zum Beispiel Temperaturen und Stürme auf der Welt.“
David



„An einer Station baut man seine eigene Klima-Stadt der Zukunft an einem Bildschirm. Wie ein Ingenieur!“
Marvin



Jayson



Bertay

„Mir hat das Einkaufen gefallen, als wir Lebensmittel verglichen haben.“
Jayson



Bertay

„Ich fand das Spiel am besten, wo man mit Hüpfen und Armbewegungen einem kleinen Eisbären den Weg zeigt. Wie eine X-Box.“
Bertay



Klimafreundlich reisen – Linda Lustig mit Jayson und Marvin.

Foto: Laura Braun

Thema

Zukunft der Nachhaltigkeit

Eine vierte Klasse besucht die Klima Arena in Sinsheim.

SINSHEIM

Eine modern geschwungene, begrünte Fassade empfängt die Besucher. Die Glastür des Eingangs öffnet sich automatisch. „Willkommen in der Klima Arena!“, ruft Linda Lustig und lächelt. Ihr Name scheint Programm zu sein: Die Mitarbeiterin des Erlebniszentrums in Sinsheim begegnet den zehn Jungen der vierten Klasse der Fröbelschule Ludwigsburg mit ansteckender Herzlichkeit.

Die Jungs können es kaum erwarten, loszulegen. Im Unterricht haben sie sich bereits mit Energieerzeugung, CO² und Klimawandel beschäftigt. Nun wollen sie erleben, wie sich diese Themen in der Praxis anfühlen. Linda Lustig erklärt kurz den Aufbau der Ausstellung – dann ziehen die Kinder eigenständig los.

Nachhaltig einkaufen – ein Spiel mit Folgen

Vor einem nachgebauten Supermarktregal wird es ernst: Nach einer Einkaufsliste auf dem Tablet wählen die Kinder Produkte für ihren Einkaufskorb aus. Wer nachhaltiger einkauft, sammelt Punkte. Bio-Eier oder konventionelle? Getrocknete Linsen oder aus der Do-

se? Am Ende vergleichen die Teams ihre Ergebnisse. Bertay bringt es auf den Punkt: „Besser Bio.“

Faszination Arktis im Gletscherkino

Ein eisblau leuchtender Kubus zieht die Aufmerksamkeit auf sich: das Gletscherkino. Dort läuft gerade ein Film über Eisbären in der Arktis. Gebannt verfolgen die Kinder die Bilder einer Eisbärenmutter mit ihrem Jungen. Max und Georg schauen auf das Tagesprogramm und sind begeistert: „Da laufen richtig interessante Filme!“

Wie reist man klimafreundlich?

Jayson und Marvin stehen vor der nächsten Herausforderung: eine 500-Kilometer-Reise planen. Per Touchscreen vergleichen sie Verkehrsmittel: Auto oder Bus, Flugzeug oder Zug. Balkendiagramme zeigen CO²-Ausstoß, Kosten und Zeit. Spielerisch entwickeln sie so eine möglichst klimafreundliche Route.

Klimawandel hautnah erleben

In einem Raum, der an ein Raumschiff erinnert, steuern David, Dijon und Nathan verschiedene Regionen der Erde an. Ihr Ziel: die

Korallenriffe vor Australien. Ein Film zeigt eindrücklich, wie empfindlich diese Ökosysteme auf steigende Temperaturen reagieren.

Sonderausstellung: Forschung in der Arktis

Die aktuelle Sonderausstellung widmet sich den Expeditionen des Forschungsschiffs Polarstern. Besonders beeindruckt ist Georg: Er schlüpft in einen echten Polarforscher-Anzug – mit Stiefeln, Handschuhen und Mütze – und möchte ihn gar nicht mehr ausziehen. Auf die Frage seines Lehrers, ob es nicht zu warm werde, antwortet er lachend: „Nein, gar nicht!“

Bewegung und Energie im Außenbereich

Zum Abschluss geht es nach draußen. Im weitläufigen Themenpark wird geklettert, gerutscht und geschaukelt. Auf der E-Kartbahn erzeugen Marvin, Paul und Luis durch ihre Bewegung Strom und drehen damit einige Runden. Daneben sorgt ein Wasserspielbereich mit Pumpen und Spritzen für zusätzlichen Spaß. Nathan entdeckt im Teich sogar Frösche. Am Ende sind sich alle einig: Der Besuch hat Eindruck hinterlassen. „Ich komme auf jeden Fall wieder“, sagt Bertay. Und David fasst den Tag treffend zusammen: „Es war fantastisch.“ (KLASSE 4D)

PROJEKT IM LANDKREIS

Klimaschutz in Schulen (KiS)

Der Recherche-Ausflug der Klasse 4 ist Teil des landkreisweiten Projekts „Klimaschutz in Schulen“ (KiS). Das Projekt wird vom Landratsamt Ludwigsburg koordiniert. Die Fröbelschule Ludwigsburg ist seit diesem Jahr dabei. Durch die Teilnahme erhalten die Schulen Angebote, wie zum Beispiel den Besuch in der Klima Arena. Die Angebote sind dank der Förderung der Stiftung Umwelt- und Naturschutz der Kreissparkasse Ludwigsburg kostenlos für die Schulen. Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Webseite des Landratsamtes: www.landkreis-ludwigsburg.de Ziel des Projektes ist es, junge Menschen schon früh für den Klimaschutz zu sensibilisieren und ihnen wichtige Informationen und Grundlagen alltagsnah zu vermitteln. Praktisches Handeln steht dabei im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler sollen erleben, dass sie bereits im Kleinen viel ausrichten können, um der Umwelt und dem Klima zu helfen. (KLASSE 4D)

Was können Schüler für das Klima tun?

Manchmal sind es nur kleine Dinge, die einen großen Unterschied für das Klima und unsere Umwelt machen.

Wie können schon Grundschüler etwas für das Klima tun? Dieser Frage gingen die Schüler-Reporter der Fröbelschule Ludwigsburg bei ihrem Besuch in der Klima Arena Sinsheim nach. Im Workshop „Sonne, Wasser, Wind – Der Mix, der uns weiterbringt!“ erarbeiteten sie unter Anleitung der Pädagogen Julia und Artur praktische Ideen für den Alltag.

Wo kann man Strom sparen?

Im Vordergrund standen Spiele wie Pantomime und Memory. Sie schärfen den Blick dafür, wie sehr Energie im Alltag eine Rolle spielt, welche Geräte wir nutzen und aus welchen Energiequellen Strom kommt. Eine Aktion war das Basteln mit Verpackungsmüll: Aus einer gebrauchten Getränke- und Papier- und einem Holzspieß baute jeder Schüler ein kleines Windrad. Es funktionierte schon durch Anpusten.

Im Gespräch mit den Workshop-Leitern überlegten die Kinder, wann elektrische Geräte sinnvoll sind und wann stromlose Alternativen ausreichen. Einige Schüler setzten auf Bewegung statt Strom: „Die Playsta-



Klimaschutz kann schon beim Einkaufen anfangen. Foto: Laura Braun

tion ausschalten und draußen spielen“, schlugen Marvin und Georg vor. David ergänzte: „In echt Fußball spielen, macht auch mehr Bock.“

Alltagstipps mit Wirkung

Überall im Alltag fanden die Schüler Möglichkeiten, um Energie zu sparen. Paul meinte: „Den Kühlschrank schnell schließen, wenn man etwas rausholt“. Bertay fügte hinzu: „Licht ausmachen, wenn man



Marvin fährt E-Kart mit selbstgezeugtem Strom. Foto: Christian Wagner

nicht im Zimmer ist.“ Nathan überlegte scherzhaft, ob er seine elektrische Zahnbürste kürzer benutzen könnte. Nach und nach kamen immer mehr Ideen.

Die Workshop-Leitung gab zusätzliche Tipps: „Mehr Fahrrad, weniger Elterntaxi“, riet Artur. Julia empfahl: „Mehr Gemüse essen, das in der Nähe wächst, und weniger Fleisch.“

Bei diesem Vorschlag guckten nicht alle Jungs sofort begeistert. Aber Jayson und Max erin-

nerten sich: „Kartoffeln und Salat direkt aus dem Hochbeet im Schulgarten, das war cool!“

Dazu erklärte Dijon: „Lebensmittel aus der Nähe verbrauchen weniger Energie, weil sie nicht so weit transportiert werden.“

In dem Gespräch wurde klar: Einiges setzt die Klasse schon gut um. Ein Klassendienst ist zuständig fürs Stoßlüften mit Hilfe einer CO²-Ampel, die bei Bedarf piept und leuchtet.

Gemeinsame Verantwortung

In Zukunft könnte ein neuer Klassendienst zum Stromsparen Licht und Geräte ausschalten, sobald diese nicht gebraucht werden. Auch bei der Mülltrennung ist noch „Luft nach oben“ – ein Thema für den Klassenrat. Am Ende waren sich alle einig: Die Schülerinnen und Schüler können etwas tun und gemeinsam im Kleinen Verantwortung übernehmen. Mehr draußen spielen, Fahrrad fahren, auf den Stromverbrauch achten – das sind kleine Schritte mit Wirkung.

Manche Dinge wirken zwar klein, machen aber im Alltag einen Unterschied. (4D)

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden.

Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverband eine Zeitungsside für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1.400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:**

Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.

■ **Für Unternehmen:**

Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)